

Lieber Freundes- und Förderkreis von VAMOS JUNTOS!

Es ist soweit, heute können wir das 17. Türchen vom Adventskalender der *24 guten Taten* öffnen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit jedem ausgegebenen Kalender im kommenden Jahr 10 Minuten Gedächtnistraining für schuhputzende Senioren und ihre Frauen anbieten können! Teil des großangelegten Projektes ist auch die medizinische Versorgung der Senior*innen sowie die Sicherstellung einer regelmäßigen und gesunden Ernährung.

Besonders gefreut haben wir uns im Oktober, als unsere Arbeit mit den Senior*innen im Rahmen des Wettbewerbs "Eine Gesellschaft für alle Altersgruppen", der zum 15-jährigen Bestehen der *Christel-Wasiek-Stiftung* ausgeschrieben worden war, vom *Latein-amerikanischen Gerontologie-Netzwerk* mit dem zweiten Preis ausgezeichnet wurde.

Magaly, die verantwortliche Sozialarbeiterin, die sich diesem Projekt mit aller Hingabe widmet, freut sich sehr über diese besondere Würdigung: „Die Senior*innen sind ein verborgener Schatz, den wir bewahren und schützen müssen, damit das ganze Wissen, das sie in ihren Herzen tragen, nicht verloren geht.“



Magaly zusammen mit don Policarpio (82 Jahre) und don Calixto (69 Jahre)

Vorsitzender: Luc Appold, E-Mail: lucappold@mailbox.org
Schatzmeister: Mischa Bareuther, E-Mail: mischabareuther@web.de
Sitz des Vereins: Anholter Postweg 11 • 46395 Bocholt • Telefon: 02871/9918863
Postadresse Bolivien: VAMOS JUNTOS, Casilla 3872, La Paz, Bolivia • www.vamosjuntos.de

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Bocholt BLZ: 428 500 35 • Kto.-Nr. 100 024 116
IBAN: DE93 4285 0035 0100 0241 16
SWIFT-BIC: WELADED1BOH

Die Gruppe der Senior*innen, die regelmäßig an den wöchentlichen Treffen teilnehmen, ist inzwischen auf über 60 Personen angewachsen. Dies führt dazu, dass wir mehrere Kleingruppen bilden mussten. Freitagsnachmittags treffen sich nun für dreieinhalb Stunden diejenigen, die im Anschluss an Gedächtnis- und Bewegungsübungen noch Theater spielen und tanzen. Am Samstagvormittag kommen die zusammen, die traditionelle Musik einüben und am Nachmittag teilt sich die Kleingruppe nach den gemeinsamen Übungen; die einen singen zusammen weltliche, die anderen christliche Lieder. Inzwischen hat sich das künstlerische Talent der Senior*innen herumgesprochen. In den letzten Monaten hatten sie ver-



Auftritt bei der Abschlussveranstaltung der Schule Großbritannien

schiedene Auftritte, so im August bei einem Event des *Ministeriums für Gleichstellung und Chancengleichheit* zum „Tag der Senior*innen“ mit etwa 250 Teilnehmenden, im September zur Begrüßung der neuen weltwärts-Freiwilligen in La Paz, im Oktober im *Sonderpädagogischen Zentrum St. Francisco von Assisi* sowie in der Sendung „Volks-



die Tanzgruppe der Senioren

tribüne“ im *Fernsekanal 4*, im November beim Jahresabschluss des *Rotary-Clubs* von La Paz sowie bei unserem Fußballturnier und im Dezember beim Schulabschluss der *Schule Großbritannien*. Wenn das Interesse so anhält, müssen wir im kommenden Jahr einen eigenen Kalender für die ganzen Auftritte erstellen! Doch damit nicht genug: Den Senior*innen ist es außerdem wichtig, auf ihre Situation im Alter aufmerksam zu

machen und die Gesellschaft zu sensibilisieren. So haben sie zu unterschiedlichen Themen Schaubilder erstellt, die sie nun in verschiedenen Schulen vorstellen, um mit Schüler*innen darüber ins Gespräch zu kommen.

Ohne zusätzliche Hilfe ist die Arbeit mit den Senior*innen für Magaly gar nicht machbar. Und so waren wir sehr froh darüber, dass wir auch in diesem Jahr wieder vier Studentinnen aus dem dritten Studienjahr der Sozialen Arbeit der *Staatlichen Univer-*

sität von La Paz (UMSA) bei uns im Team hatten, die ein Pflichtpraktikum von neun Monaten mit neun Wochenstunden bei uns absolvierten und uns neben der Einzelfallarbeit auch in den unterschiedlichen Projekten unterstützten. „Das Praktikum bei



don Benjamin (73) und don Juan (81) im Workshop zu Rechten von Senior*innen

VAMOS JUNTOS war wirklich eine einzigartige Erfahrung. Mir hat die Art und Weise, wie das gesamte Team in einer warmen und dynamischen Atmosphäre arbeitet, sehr gefallen. Besonders gefallen hat mir die Arbeit mit den Senior*innen, die Möglichkeit, mit ihnen ihre Erfahrungen zu teilen und ihre Rechte zu stärken.“ (Angela) Auch Nicole schreibt: „Ich verlasse das Projekt mit vielen neuen Erfahrungen. Für mich verging die Zeit sehr

schnell. Mit der Gruppe der Senior*innen habe ich eine Gruppe getroffen, die trotz ihres Alters immer noch gerne an den Aktivitäten teilnimmt, ihre Meinung sagt und ihre Erfahrungen gerne teilt, die erzählt, wie das Team von VAMOS JUNTOS und das Projekt ihnen helfen. Diese Gruppe zeigt immer noch die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die jede*r von ihnen hat, und das ist beeindruckend.“

In den letzten beiden Wochen haben alle vier Praktikantinnen in je zwei Sitzungen einen Fall, den sie in den letzten Monaten betreut haben, in der Uni vorgestellt und die entsprechenden Handlungsmöglichkeiten und durchgeführten Maßnahmen erklärt und begründet. Die Benotung steht noch aus, aber von unserer Seite können wir sagen, dass sie die Menschen, mit denen sie zusammengearbeitet haben, sehr gut begleitet und betreut haben. Wir freuen uns sehr, dass sich die vier bei uns sehr wohl gefühlt haben. „Ich habe mein Praktikum bei VAMOS JUNTOS sehr genossen, VAMOS JUNTOS ist für mich wie eine Familie.“ (Irene)

„Das Praktikum bei VAMOS JUNTOS hat mir gefallen, weil eine dynamische und enge Zusammenarbeit mit den Schuhputzer*innen und ihren Familien



Magaly und Maria Eliza (Anleiterinnen und Sozialarbeiterinnen von VJ), Angela, Lic. Valdivia (Dozentin), Nicole, Irene und Noelia

stattfindet. Ich habe gelernt, in einem Team zu arbeiten und mein Wissen über die Arbeit einer Sozialarbeiterin zu erweitern, um gute Lösungen für die auftretenden Probleme zu finden.“ (Noelia)



Frauen bereiten die Karten für den Versand vor

Auch die Hersteller*innen der Postkarten haben im Oktober auf einem sonn-täglichen Markt im Stadtzentrum ihre Produkte und dabei gleichzeitig die Arbeit von VAMOS JUNTOS vorgestellt. Die Bewerbung der Karten fehlte ihnen bisher noch im gesamten Herstellungsprozess. Somit sind sie nun zuständig für die gesamte Abwicklung: vom Entwurf der Karten und dem Kauf der Materia-

lien über die Produktion und die Schulung neuer Gruppenmitglieder bis hin zur Etikettierung, Qualitätskontrolle, Werbung und Verpackung der Karten für den Versand. Wir sind überzeugt, dass wir auch in La Paz den Absatzmarkt noch vergrößern können, denn auch dort besitzen die Karten mit den typisch bolivianischen Stoffen ein Alleinstellungsmerkmal! Wir freuen uns sehr, dass wir diese tollen Karten auch in Deutschland in diesem Jahr wieder so gut verkaufen konnten: es waren mehr als 3800 Karten! Wie in Bolivien haben wir hier die Weihnachtsmärkte genutzt, um unsere Arbeit bekannter zu machen und Kontakte zu knüpfen!

Unterstützung erhielten wir in den letzten drei Monaten auch in einem weiteren Projekt: Annika und Flora wirkten im Rahmen eines ASA-Praktikums bei der Realisierung eines Pilotprojekts mit 40 Frauen mit (Schuhputzerinnen, Frauen, Schwestern und Töchter von Schuhputzer*innen), mit dem Ziel, deren Bedürfnisse, Lebenssituation und Perspektiven besser einzuordnen und daraus ein Folgeprojekt mit gezielten Maßnahmen zu Geschlechtergerechtigkeit und Empowerment zu entwickeln und so nachhaltig und langfristig auch Veränderungen in unserer Zielgruppe und darüber hinaus zu erreichen. Während des Projekts befass-



Teilnehmerinnen des Frauenprojekts

ten sich die beiden zunächst mit der aktuellen Situation von Frauen in Bolivien unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte, um ein möglichst ganzheitliches Verständnis der Lebenswirklichkeit zu erhalten. In einem zweiten Schritt folgte ein etwa einstündiges Interview mit jeder der Teilnehmerinnen. Daran anschließend führten Flora und Annika Workshops mit den Frauen zu Geschlechterfragen, Sexualität und Frauenrechten durch. Sie fassen die Erkenntnisse in dieser Zeit für sich so zusammen: „Tatsächlich gab es je nach Phase des Praktikums ganz andere Aspekte, die uns aufgefallen sind: Während der Forschung die extrem hohen Zahlen im Bereich Gewalt, bei den Befragungen, wie eng viele Aspekte des Lebens miteinander verknüpft sind und wie stark viele Frauen mit Gewalterfahrungen umgehen, während der Workshops, wie interessiert sich die Teilnehmenden auf die Themen eingelassen haben, obschon diese auch oft sehr persönlich waren. Insgesamt, auf einer höheren Ebene aber war vor allem diese Erkenntnis zentral: Dass Frauen und Menschen marginalisierter Geschlechter überall auf der Welt

unter ähnlichen Strukturen leiden, und wie tiefgreifend das Patriarchat auf alle Mitglieder einer Gesellschaft einwirkt.“

Für die Workshops entwickelten Annika und Flora ein Gender-ABC mit ausführlichem Infomaterial in Form von Texten, Videos und Bildern zu unterschiedlichen Themenfeldern wie Geschlechtsidentität, der eigene Körper, politische Fragen oder sexuelle Orientierung, so dass die Frauen einen möglichst umfassenden Einblick in verschiedene Themen erhielten und eigene Erfahrungen und Werte reflektieren konnten. Wir freuen uns, dass wir dieses wichtige Material für unsere weitere Bildungsarbeit nutzen können. Und ein großes Aufgabenfeld haben wir nun außerdem vor uns, denn die „größte Empfehlung [der Praktikantinnen] ist tatsächlich Arbeit mit Männern, um die enorme Gewalt zu reduzieren und zu den Folgen von Gewalt zu sensibilisieren sowie zu Themen wie toxischer Männlichkeit, Menstruation, sexueller Orientierung.“



Workshop zum Gender-ABC



Gemütliches Beisammensein der Schulabgänger*innen

Einen wichtigen Schritt in Richtung Berufsausbildung haben unsere diesjährigen Abiturient*innen (allgemeiner Schulabschluss nach zwölf Jahren) gemacht, insgesamt zehn Kinder und zwei Enkel aus Schuhputzfamilien. Zum ersten Mal wurde dieses Jahr für sie in unseren Büroräumen eine kleine Abschlussparty gefeiert. Über Jahre hinweg hatten viele von ihnen in den Ferien unsere Work-

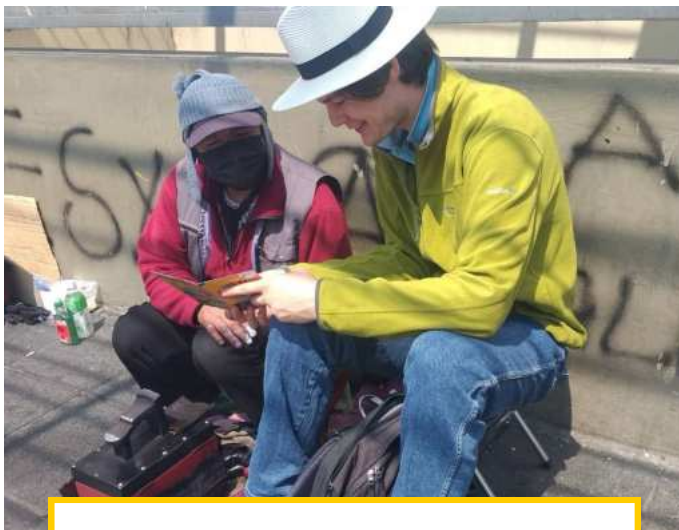
shops besucht und sich dort näher kennengelernt. Jetzt hoffen wir, dass wir in den nächsten Jahren die eine oder den anderen als Stipendiat*in von VAMOS JUNTOS auf ihrem/seinem Berufsweg unterstützen und begleiten werden.

Um Kindern überhaupt eine erfolgreiche Teilnahme am Schulbesuch zu ermöglichen, ist es wichtig, dass sie richtig sehen können. So nahmen 194 Kinder und Jugendliche (102 Mädchen und 92 Jungen) an einer Augenuntersuchung teil, die kostenfrei an mehreren Tagen Ende Oktober von insgesamt fünf Ärztinnen/Ärzten des *Nationalen Instituts für Ophthalmologie (INO)* in unseren Büroräumen und bei Weiterbehandlung in ihrem Institut durchgeführt wurde. 40 Kinder waren drei bis sechs Jahre alt, 49 Kinder zwischen sieben und zehn Jahren, 67 Schüler*innen im Alter von elf bis 14 Jahren und 38 Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren. Es war erschreckend zu sehen, wie hoch teilweise die Dioptrien lagen und dies sogar bei Kindern, die nun zum ersten Mal eine Brille tragen. Insgesamt erhielten 74 Kinder und Jugendliche im Anschluss eine Brille, acht erhielten eine weitere medizinische Behandlung. Mery, unsere Pädagogin, schreibt dazu: „Als ich mit einem Mädchen und ihrer Tante beim Optiker war, kam das Mädchen glücklich zu mir und sagte: "Danke, ich mag meine Brille, jetzt werde ich fleißig lernen." Sie ist zehn Jahre alt und mit fünf Dioptrien stark kurzsichtig sowie mit drei Dioptrien auch noch weitsichtig.“ Als Brillenträgerin kann ich mir nur zu gut vorstellen, wie sich ihre Welt in diesem Moment verändert hat.



Dra. Torrico untersucht ein Kindergartenkind

Mit diesem Ausschnitt aus einem Teil unserer Projekte möchten wir zeigen, wie vielfältig inzwischen unsere Arbeit geworden ist. Aber auch zeitaufwändig. Denn neben der Durchführung dieser und anderer Projekte finden ja auch die tägliche soziale Straßenarbeit und die Einzelgespräche, Beratungen und Orientierungen im Büro sowie Hausbesuche und auch die Koordination mit anderen Institutionen und staatlichen Stellen statt. So freuen wir uns, dass wir im August Carmen, die seit 2018 bei uns als Sekretärin beschäftigt war (zu diesem Zeitpunkt war sie auch schon ausgebildete Sozialarbeiterin), neben Magaly und Maria Eliza als dritte Sozialarbeiterin fest einstellen konnten. Durch die lange Mitarbeit kennt Carmen viele Schuhputzer*innen und ihre Familienangehörigen, doch nun wird sie für diese mehr und mehr auch zu einer Vertrauensperson, an die sie sich mit ihren Fragen und Problemen richten. Neben drei Schuhputzorganisationen und vier Patenschaftsempfänger*innen hat Carmen auch



Simon während der Straßenarbeit

die Leitung der Gruppe der Postkartenhersteller*innen, des alternativen Tourismusprojekts und des wöchentlichen Fußballtrainings übernommen. Außerdem ist sie zuständig für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Was die Arbeit betrifft, könnten wir ohne Zögern noch weiteres Personal einstellen...

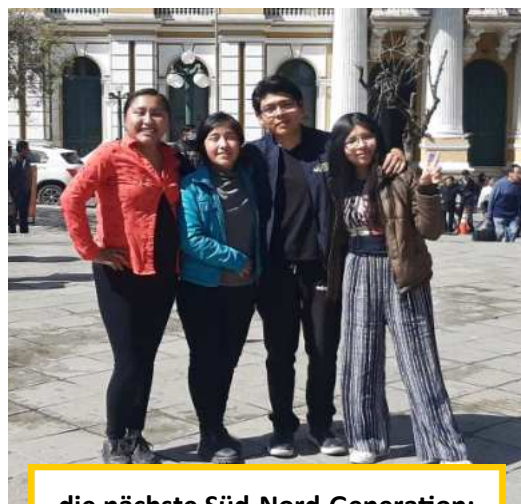
Umso mehr freuen wir uns, dass wir nach einer langen Zeit ohne weltwärts-Freiwillige in diesem Jahr mit Simon

wieder einen Freiwilligen aus Deutschland haben, der uns zusammen mit sechs bolivianischen Freiwilligen bei der täglichen sozialen Arbeit auf der Straße, den verschiedenen Projekten und der täglichen Arbeit im Büro hilft! Wie es aussieht, können wir für das nächste Jahr endlich wieder alle vier weltwärts-Stellen besetzen. Drei Zusagen haben wir bereits vergeben und auch erhalten! Außerdem haben wir noch drei Stellen für unsere befreundete Organisation *Fundación Pueblo* in La Paz ausgeschrieben, die Einsatzstellen in El Alto und auf dem Land in Yanacachi und Tarija anbietet. Gerne geben wir zu diesen Stellen bei Interesse mehr Informationen. Bewerbungsschluss ist der 31.01.2024.

Mit diesem Datum enden auch die Bundesfreiwilligendienste unserer aktuellen Süd-Nord-Freiwilligen Bryan, Roger und Ximena in der Kita campus.kinder (Weimar), im VfJ Integrationskindergarten Parchimer Allee (Berlin) und in der Kita Seidelhaus

(Jena). Für diese tolle Möglichkeit und die gute Zusammenarbeit möchten wir den drei Einsatzstellen noch einmal herzlich danken!

Während die drei sich bereits auf die Rückkehr vorbereiten, geht es für Aleida, Eva, Iván und Sol nun bald los. Die vier hatten sich in unserem letzten boletín (Newsletter) vorgestellt, den wir leider nur per E-Mail verschicken können, der aber auch in der Mediathek auf unserer Homepage abrufbar ist. Aleida wird ab Februar Freiwillige im Altenzentrum Porz-Urbach (Köln), Eva und Ivan nehmen ihre Tätigkeit beide in Hamburg auf - Eva im Christian Morgenstern Kindergarten und Ivan in der



**die nächste Süd-Nord-Generation:
Aleida, Eva, Iván und Sol**

Schule Kielkamp - und Sol wird die Kita St. Severin in Köln unterstützen. Zurzeit suchen wir noch Gastfamilien in Hamburg und Köln und freuen uns, wenn Sie uns bei der Suche helfen! Neben dem Deutschunterricht nehmen die vier auch an vielen Seminaren teil. „Was mir während dieser Vorbereitungszeit am besten gefallen hat, waren die Aktivitäten, an denen wir vier Freiwilligen teilgenommen haben, da wir dadurch Zeit hatten, uns besser kennenzulernen, eine schöne Freundschaft aufzubauen und Erfahrungen auszutauschen. Ich denke, dass gerade die Workshops zu unserer Zielgruppe sehr wichtig sind, weil sie uns Werkzeuge an die Hand geben, mit denen wir unseren Freiwilligendienst besser gestalten können.“

Trotz all der Krisen und der schwierigen Weltlage hoffe ich, dass Sie wie wir auf ein erfüllendes und erfolgreiches Jahr zurückblicken können. Mit Ihrer Unterstützung haben Sie einen großen Anteil daran, dass wir diese Projekte ermöglichen können. Dafür danken wir Ihnen sehr!

Ich wünsche Ihnen noch eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr!

Herzliche Grüße

Ruth Overbeck de Sumi, Geschäftsführerin

Für alle Spenden dieses Jahres von einem Gesamtwert von 100,00 Euro und mehr schicken wir Ihnen bis März 2024 automatisch per E-Mail eine Spendenquittung. Sollten Sie frühzeitiger eine Bescheinigung benötigen, können Sie diese per E-Mail, Telefon oder Post beim Schatzmeister anfordern. Sofern bei uns keine E-Mailadresse von Ihnen gespeichert ist, erhalten Sie die Spendenquittung per Post.